

# 100 Ideen für Stadt der Wissenschaft

## Masterplan geht in die Umsetzung

Von Oliver Volmerich

„Wissenschaft ist der Motor des Strukturwandels in unserer Stadt“, stellt Wirtschaftsförderungs-Chef Udo Mager fest. Das muss jetzt nur noch von allen wahrgenommen werden. 100 Ideen haben die Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft dazu im Masterplan Wissenschaft zusammengetragen. Und die lesen sich nicht wie Vorschläge aus dem berühmten Elfenbeinturm, sondern meist sehr konkret. Zu den Vorschlägen gehört der Aufbau eines Europäischen Forschungszentrums für Logistik oder eines Instituts für Versicherungswirtschaft an der Fachhochschule.

### Bessere Verkehrsanbindung

Gleiche mehrere Vorschläge gibt es, um die Verkehrsanbindung des Campus zu verbessern. Dazu gehört die Forderung nach einem dichteren Takt der S-Bahn-Linie 1 mit Halt an der Universität oder auch die Verlängerung

der H-Bahn bis zum Ende des Technologieparks im Weißen Feld. Auf der Wunschliste stehen auch eine weitere Kita und ein Ausbau des gastronomischen Angebots auf dem Campus, auf dem mehr als rund 40 000 Menschen studieren und arbeiten. Und nicht zuletzt soll für die Wissenschaftsstadt Dortmund verstärkt geworben werden, die als „jung, anpackend, realitätsbezogen und gestaltend“ verkauft werden soll.

Die Umsetzung der Ideen sollen ein ehrenamtlicher Beauftragter und die Politik begleiten. Der Rat wird den Masterplan beraten und beschließen. Dann muss er mit Leben gefüllt werden.

Der gute Geist der Zusammenarbeit, den Moderator Prof. Detlef Müller-Böling bei der Vorstellung des Masterplans lobt, soll weiter wirken. Immerhin: Die 20 Mitglieder des Lenkungskreises haben schon jetzt ihre Bereitschaft bekundet, an der Umsetzung der 100 Ideen mitzuwirken.

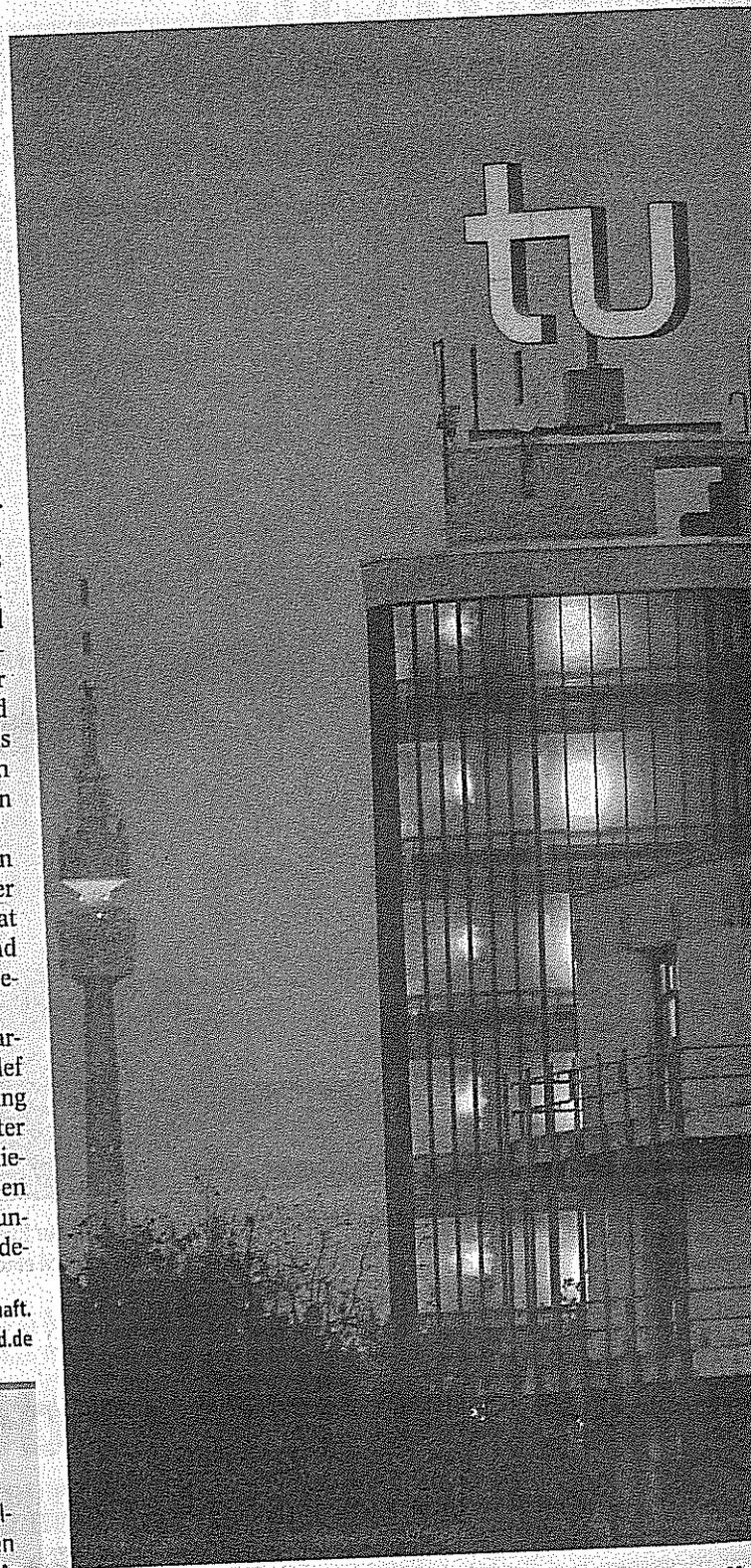
[www.masterplan-wissenschaft.dortmund.de](http://www.masterplan-wissenschaft.dortmund.de)

### Der Masterplan-Prozess

■ Im Mai 2011 hat der Rat der Stadt den Masterplan Wissenschaft in Auftrag gegeben.

■ Erarbeitet wurde der Masterplan im Laufe des vergangenen

Jahres von 100 Vertretern aus Hochschulen, Instituten, Verwaltungen und Verbänden in sieben thematischen Arbeitsgruppen. An der Spitze stand ein Lenkungskreis mit 20 Mitgliedern.



Die Technische Universität – hier mit ihrem TU-Logo auf dem Dach des Mal-Hochhauses auf dem Campus – ist einer, aber beileibe nicht der einzige Leuchtturm der Wissenschaftsstadt Dortmund.

FOTO: N